

1. Beiblatt      Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

30. April 1949.

Freigabe der Fremdenverkehrsbetriebe durch die Besatzungsmächte.

272/A.B.

zu 305/J

Anfragebeantwortung.

Die Abg. P o r g . e s und Genossen richteten in der Sitzung des Nationalrates vom 9. März d.J. an den Bundesminister für Handel und Wiederaufbau eine Anfrage, ob er bereit sei, mit Rücksicht auf die Schäden des Fremdenverkehrs und des gesamten Hotel- und Gastgewerbes durch die seit 1945 aufrecht-erhaltene Beschlagnahme von Betrieben des Hotel- und Gastgewerbes unverzüglich an den Alliierten Rat heranzutreten, um die Freigabe dieser Betriebe zu erwirken und eine entsprechende Entschädigung für die durch die Besetzung verursachten Schäden für Abnutzung und Verdienstentgang zu erreichen.

Diese Anfrage beantwortet Bundesminister Dr. K o l b nunmehr folgendermassen:

1. Ich bin grundsätzlich bereit, an den Hohen Alliierten Rat heranzutreten, um die Freigabe der seit 1945 beschlagnahmten Betriebe des Gast- und Schankgewerbes zu erwirken. Hierzu stelle ich jedoch fest, dass durch mich, bzw. mein Ressort, bereits in über 35 mündlichen und über 30 schriftlichen Interventionen bei den verschiedenen Elementen des Hohen Alliierten Rates die Freigabe einzelner für den Fremdenverkehr besonders wichtiger Betriebe versucht und zum Teil auch erwirkt wurde.
2. Eine Intervention wegen Erhöhung der Entschädigung der durch die Besetzung verursachten Schäden für Abnutzung und Verdienstentgang kann nur durch eine gemeinsame Aktion mit dem Herrn Finanzminister erfolgen; mein Ressort hat in diesen Belangen stets die Fühlung mit dem Finanzministerium aufrecht erhalten.

-.-.-.-